



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Erster Absatz. Der erste Staffel auß duncklem Helffenbein ist ein Sinnbild deß einfältigen Glaubens an dises unaußsprechliche Geheimnuß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

seyen / und zwar wollen um Gnad bitten die heiligste Mutter MARIA : Ave durch den Thron der Gnaden / das ist / Maria, &c.



Qui manducat me, ipse vivet propter me.

Wer mich isset / der wird leben wegen meiner.

Erster Absatz.

Der erste Staffel auß dunklem Helffenbein ist ein Sinnbild des einfältigen Glaubens an dieses unanßsprechliche Geheimnuß.

6.

Was Zibt und End / das Absehen und End-Ursach (höchster Herr Himmels / und der Erden) warum unser Erlöser und höchster Gott in dem unaußprechlichen Altar · Sacrament bey uns verbleibet / ist in dem Evangelio ganz klar angezeiget / und enthalten. Und darum fürwahr bleibe er bey uns / Christiglaubige / damit er uns mit ihm vereinige; und zwar auf ein solche Weiß / auff daß derjenige / welcher ihn würdiglich empfanget / lebe / mit einem neuen Leben Christi JESU des wahren Gott und Menschen. Qui manducat me, vivet propter me. Wer mich isset / der wird leben wegen meiner. Der Heil.

Cytil. Alex. Cyrillus Alexandrinus sagt / und legt es also auß : Vivet profecto totus ad me reformatus : Er wird wahrhaftig leben / ganz nach mir gestaltet.

Machet euch ein wenig eure Bedanken über dieses Leben. Ein Mensch wird leben mit dem Leben Gottes ? O unbeschreibliche Größe der Lieb JESU Christi ! O unvergleichliche Glückseligkeit der Christen ! So theilet dann dieses Sacrament mit ein Göttliches Leben ? Ja wahrlich / Catholische Zuhörer. Aber wem ? Habt Acht / und besichtiget unseren Göttlichen Salomon auff seinem Thron. Auff jener Anhöhe / wo Salomon in seinem Thron gelessen ist / da wäre es rund in einem Kreys oder Ring herum ; Summitas Throni rotunda. Die Höhe des Throns wäre rund. Da sehet zu / sagt Richardus à S. Laurentio, das ist der Ring / der Umkreys der Gestalten des Brods / unter welchen wir Christum unseren liebsten Herrn vor uns haben. Rotunda quoad Sacramentum Eucharistia. Rund das Sacrament des Altars belangend. Alda in diesem seinem Thron biethet er also sein Göttliches Leben allen an. Allein es ist zu wissen / daß sechs Staffel seynd / über welche man zu dieser unvergleichlichen Glückseligkeit hinauffsteigen muß. Habebat sex gradus. Du hast etwan wohl ein herglichs Verlangen / O Seel ! zu leben mit dem Leben JESU Christi / so er in dem heiligsten Sacrament mit-

3. Reg. 10.

Rich. Laur. lib. 10. de laud. B. M.

theilet ? Ist recht / jedoch muß du in deinem Herzen mit der Gnad und deinem Gleiß einen geistlichen Thron Salomonis zubereiten mit sechs Staffeln / wie David darvon schreibt : Ascensiones in corde suo disposuit. **Er hat Antritt in seinem Herzen auff einander gerichtet.** Die Staffel an dem Thron Salomonis, sagt der Text / waren auß Helffenbein sechs besondere Eigenschaften hat / so wollen wir in denselben Gleichnuß · Weiß die Staffel betrachten / über welche die Seel zu dem Göttlichen Leben / so in dem heiligsten Sacrament zu erwerben ist / hinauffsteiget. Vivet propter me, totus ad me reformatus. Und wollen wir dieser unser Staffeln · Weiß vorkommenden Abhandlung gleich jetzt den Anfang machen.

Für das Erste wird an dem Helffenbein beobachtet / sagt mehr berührter hocherleuchtete Richardus à S. Laurentio, daß es Anfangs dunkel seye ; und in dieser Dunkel wird fürgebildet der Glauben an das allerhöchste Geheimnuß. Dieses aber ist gleich der erste Staffel / über welchen der Christ hinauffsteigen muß zu dem Thron / welchen er Christo dem Herrn aufrichtet. Caro mea verè est cibus. Mein Fleisch / sagt der Göttliche JESUS / ist wahrlich ein Speiß / da sehet ihr ja : es ist ein wahrhaftes Fleisch ? der Herr hat nicht haben wollen / daß man es solle mit Augen sehen ; sondern daß man darvon höre ; dann er hat nicht wollen / daß das Aug bey diesem Geheimnuß etwas solte zu thun haben / sondern das Ohr in Anhö- rung der Stimm des Glaubens / so da sagt / daß die zufällige Gestalten des Brods allein ohne die Weesenheit des Brods allda seyen / und daß es im übrigen wahrlich der Leib JESU Christi seye. Er verlangt kein scharfsichtiges Gesicht zum Nachsehen und Erforschen / sondern ein gutwilliges Gehör zum Aufmerksam / und Glauben.

Unter anderen Geprägen / so Gott der Herr dem Israelitischen Volck bey Genesung des Oster-Lammes zu beobachten anbe- sohlen hat / wäre auch dieses / daß / wosfern in

Pal. 83.

7.

Rich. Laur. lib. 10. de laud. Virg.

Vide Quadr. ser. 47. n. 21.

Aug. ser. 147. de temp.

8.

in einem Hauß das Gefind nicht so zahlreich wäre/ daß sie das Lamm auffzehren könnten/ mußte man auß der Nachbarſchaft etwern herein führen / der zu dem Essen sein Hülf bebrüge. Si aurem minor est numerus, ut sufficere possit ad vescendum agnum, assumet vicinum suum. Wann aber die Zahl zu klein ist / daß sie nicht erlesen kan das Lamm zu essen / so nimme er seinen Nachbahren. Es ist aber ein gewisse Sach / daß das Oster Lamm ein Vorbedeutung des heiligsten Altar Sacraments gewesen ist. Nun aber / was ist dann dasjenige für ein Zahl / welche nicht erleslich ist / das Oster Lamm zu essen? trefflich wol leget die Sach auß der gristreiche Abbt Rupertus, und sagt also; wir müssen bekennen unser eigne Untüchtigkeit / daß wir auff keine Weiß erleschen das ganze Geheimnuß des Sacramentalischen JESU zu begreifen: Wir haben weit zu wenig Wiß und Verstand. Paucitatem nostram confitentes in nobis, quia totum ejus mysterium capere non possumus. Wir bekennen in uns die Wenigkeit / weilens wir sein ganzes Geheimnuß nicht begreifen können. Ja es ist gar gut / wann wir die Bekantnuß ablegen; allein wir sollen zumahlen wissen / warum wir dann den Nachbahren zum Essen einladen und beruffen sollen? Theodoretus bemeynt/ man soll die Lieb gegen den Armen darbey üben: Ut erga pauperes misericordiam illos doceret. Damit er sie lehrete die Barmherzigkeit gegen die Arme. Aber es ist wol noch ein anderes Geheimnuß dahinter. Laß sehen / was für einen Nachbahren soll man dann beruffen? Mercke man nur / was Gott sagt: Assumet vicinum suum, qui junctus est domui suae. Es muß derjenige Nachbahr seyn/ welcher gleich neben zu auff der Seiten hauß. Wie da Herr? so stehet es dann dem Israeliten nicht frey / daß er die Wahl hat/ und nemmen kan/ wen er will? darff dann nit auch derjenige Nachbahr zu Gast kommen / der grad vornher gegen dem Hauß hinüber wohnet? Nein/ sagt Gott / sondern der neben zu auff der Seiten ist: Qui junctus est domui suae. Was ligt aber endlich daran / ob es diser oder der andere seye? Ja sicherlich dem Geheimnuß nach ligt über auß bil daran / sagt der geistreiche Rupertus. Auff den Grund zu kommen betrachte man nur / was für ein Unterschied seye zwischen einem Nachbahren auff der Seiten/ und einem Nachbahren vornher grad gegen über. Der Nachbar vornhern/ grad gegen über sihet alles / was in dem Hauß auß und ingehet: Er gibt gang fürwih: g

Acht auff all dein Haubrüstung / auff deine Kleider: fast auch den Brocken / so du in das Maul schiebest / wird er außspähen. Was thut aber entzwoischen der Nachbar neben zu / auff der Seiten? diser sihet nichts/ er gibt auff nichts Acht/ er spähet nichts auß; wans vil ist/ so höret er endlich zuweilen etwas. Ist es nicht alles wahr / wie ich sag? Nun dann/ mein Christ / jetzt kanst du das Geheimnuß dieses Gebotts nur gar gut verstehen. Sehe hin/ esse das Eßliche Oster Lamm / so in dem Lamm des alten Testaments vorbedeutet ward. Du bekennest es freylich wol schon vorhin / daß du in dem Hauß deiner Seelen allzumwenig Wissenschaft habest dieses allergrößste Sacrament recht zu begreifen/ und zu verzehren. So muß derothalben der Nachbar kommen/ sagt Gott: Assumet vicinum suum. Was für ein Nachbahr muß dann kommen? bil leicht der Sinn des Sehens? oder der Sinn des Geschmacks? oder der Sinn des Geruchs? Nein / dise nicht; dise seynd die Nachbahren / welche vornher wohnen / und wollen alles sehen / und außspähen / und erforschen / wie es sehn könne / daß die Wesenheit des Brods nicht da seye / da doch die Farb / der Geschmach / der Geruch des Brods da ist: sie wollen es ordentlich begreifen / wie die übrige Wunder in diesem unerforschlichen Geheimnuß auff einander gehen. Dise sollen demnach nicht kommen. Wohl aber soll kommen das Gehör; dann dieses ist der Nachbar auff der Seiten; massen der Glauben allein / welcher durch das Gehör ingehet / derjenige ist / welcher den sonst unbegreiflichen Wissen von dieser höchsten Eßlichen Tafel außzuehren und verkochen kan. Assumet vicinum suum, qui junctus est domui suae. Dieses ist also derjenige Nachbar/ Christiglaubige/ welcher beruffen wird das Eßliche Oster Lamm zu essen; der Nachbar / welcher höret / und nicht/ welcher sihet. Quia videlicet, schreibt der hocherleuchte Praelat, & si totum ejus mysterium comprehendere non valeamus; satis tamen est, quia nihil de illo, quod Apostolicae fidei sit contrarium, sentimus. Zu Teutsch: Weilens nemlich / wie wollen wir sein ganzes Geheimnuß nicht begreifen können; es jedoch genug ist/ daß wir von demselben nichts halten/ was dem Apostolischen Glauben zu gegen ist. Und dieses ist mithin der erste Staffel des Glaubens/ so durch das dunckle Helffenbein angedeutet wird/ indem wir glauben die Wahrheit / so wir von JESU Christo unserm Herrn hören: Caro mea verè est cibus:

Exod. 12.

Rap. ibi. lib. 2. c. 7.

Theodor. quest. 24.

SIMIL. Nachbar auff der Seiten/ und Nachbar grad gegen über.

Antonius 3. p. tit. 13. c. 6. §. 16.

Ferus. i. p. Pass. Dom.

Rupert. ubi supra.

